

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 26 (1964)
Heft: 2

Artikel: E mängi Wälle...
Autor: Zulliger, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-190765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Herbstmonet

Über nasse Decher dampfet
Näbel, wo i d'Höchi wetti.
Dünne Faderäge stampfet
Drüber, wie-n-er Freud dra hätti,
D'Stadt im teigge, graue, weiche
Südelwätter la z'ertreiche.

Lueg, uf ds Mal verteilet d'Sunne
Ds douchle Gwülch, schynt schreg z'dürache,
Gly scho het sie z'vollem gwunne,
Gäng descht heiterer rückt's nache,
Un am höche Himmel zoge
Böglet si ne Rägeboge.

Un es luschtigs Lüftli flöitet,
Wüsch der hingerscht Näbel dänne,
Wo no i den Egge beitet.
Farbe glitzeren u brönne,
D'Stadt steit früsch wie ime zarte
Morgetou u Mejegarte!

E mängi Wälle . . .

E mängi Wälle, wo isch cho,
Wie we sie alls wett z'Fätze schla,
Isch chlyn im Sang verloffte . . .
Sie het am Bord der Chräbsgang gno
U niemere ne Chräbel ta,
Kes Würzeli het sie troffe . . .

Me darf nid alles stotzig näh,
Wo tuet, wie's alls wett frässe.
Es isch nid halb so gfährlig!
Us mängem, wo het höch aagä,
Wird nüt, 's isch gschwing vergässe,
U nidemal e Jährlig!